

KOSTENAUFWAND					ORGANISCHER FABRIKAUFBAU	LEISTUNGS- STEIGERUNG
ÜBERSICHTLICHE MITTELWERTE AUF GRUNDZAHL VON 1 000 000.- RM BEZOGEN, ORGANISCHER FABRIKAUF- BAU ERMÖGLICHT SENKUNG DER KOSTEN VERGL. 						
RM 1000 000	BAU- KOSTEN	UMBAU- KOSTEN	AUSBESSE- RUNGS-KOSTEN	MASCHINEN KOSTEN		30 %
900 000						
800 000					ERMÖGLICHT	
700 000					FERNER	
600 000					EINE	
500 000					LEISTUNGS-	
400 000					STEIGERUNG	
300 000					VON	
200 000						
100 000						
0					30 %	

Abb. 63. MITTELWERTE für die mögliche Kostenersparnisse im Fabrikbau, bei gleichzeitiger Leistungssteigerung

Und dann kommt derjenige Faktor, der, vielfach früher vernachlässigt, dennoch der erste und letzte ist, wo immer menschliche Arbeit entfaltet wird: Der Mensch selbst. Man kann von keinem Herstellungsprozesse sprechen, ohne ihn in innigster Wechselwirkung mit dem in ihm stehenden Menschen zu nehmen. Und darauf hat jede Planung, gerade weil sie aus organischem Denken erfolgen soll und muß, den tiefsten Bedacht zu nehmen. Wir müßten heute nicht die Sonderforderung „Schönheit der Arbeit“ so stark erheben, wenn die Vergangenheit den lebendigen Menschen im Fabrikationsprozesse als den Urfaktor dieses Prozesses selbst begriffen hätte. Es braucht darin kein nutzloser Vorwurf dieser Vergangenheit gemacht werden. Wir kommen weiter, wenn wir diesen früheren Zustand unter der Sinnggebung begreifen, die schon gesagt wurde: daß wir den Schritt vom Mechanischen zum Organischen zu machen haben. In der mechanischen Gründung fabrikatorischer Anlagen mußte die Maschine die Vorhand haben, deren äußerste Konsequenz im Laufendem Bande liegt. Heute ist zu sagen, — und das schließt diese Gedanken, — daß zur Grunderkenntnis des Herstellungsprozesses der Mensch gehört, der sich der Maschine bedient, der sich der Räume bedient, als die allerwirklichste und lebensfähigste Voraussetzung.

Es ist deutsch: dem Wesen einer Sache die richtige Erscheinung zu geben. Dann ist die Erscheinung wahr. Und wir, — das ist deutsche Schicksalsgewißheit, — sind zeitgemäß und damit lebensfähig, soweit es uns je gelingt, diese unsere deutsche Aufgabe zu erfüllen.

Für den Industriebau liegen die hier angegebenen Probleme nicht so, als ob sie eine geschmackliche oder eine Geldfrage seien, die nach Belieben gelöst oder belassen werden könnte. Sie liegen als **Lebensfrage** für die Industrie vor. Denn der deutsche Organismus erträgt keine überaltete Belastung. Er wird aber mit all seiner Lebensbeweglichkeit reagieren, wo sich ein Herstellungsprozeß modern, d. i. als sinnvoller, wahr gestalteter Organismus eingliedert.

Das ist das künftige Erfolgskriterium.